

war wie in Graz der Kapuziner P. Vittorio Labruzensis Baumeister.

Ein Schmuckstück des Hauptplatzes und der Stadt ist der „Eiserne Brunnen“. (Bild 8 in Richard Antauers Heimatbuch). Die kunstvolle zweigliedrige Laube aus Schmiedeeisen ward schon 1613 repariert, der gebaute von vier Lisenen gestützte Steinsockel 1626 hergestellt. Sein Meister hat sich mit einer launigen Inschrift folgend verewigt: IM 1626 JAHR VON GMAINER STATT ICH ERPAVET WAR.

DESTWEGEN BIN ICH  
WORDEN GRABEN, DAS  
MAN EIN KIELEN  
TRVNCKH KAN HABEN  
VND MAG MICH TRINCK-  
HEN OHNE SORGEN HAT  
MAN KAINGELTSOTHUE  
ICH BORGEN.

ICH HANNS PRAS-  
SER TRINCKH SO GERN WEIN ALS WASSER  
TRUNCKH ICH DAS WASSER SO GERN ALS WEIN  
SO KUNDT ICH EIN REICHERER PRASSER SEIN.

Man könnte meinen, daß sich der trinkfrohe Steinmetz des geistvollen Wortspiels halber ein Pseudonym zugelegt habe. Das ist jedoch nicht der Fall, Hanns Prasser ist historisch wohl beglaubigt. Als Grazer. Dort heiratete am 26. Jänner 1625 der Steinhauer Hanns Prasser die Senftenmeisterstochter Barbara Schwaizer, Trauzeuger war — Peter Valnegro, wohl sein Meister. Noch am 24. April 1644 stellte die Grazer Innung fest: Steinhauer Hannss Prasser ist nicht Meister, ist nur ein Störer, seine Arbeit „unredlich“. Das hing nicht mit dem Durst zusammen, sondern mit dem Umstand, daß er noch immer nicht der Konfraternität einverleibt war.

Im Kapfenberg-Archiv der Stubenberger fand sich eine kleine Baurechnung (Bild 164), die vielleicht von großer kunsthistorischer Bedeutung ist. Stadtmaurer von Bruck Ciprianus Biasino bekennt, daß ihm Mautner Andre Tratner für die Aufsetzung von Werkstücken und einer Mauer an der obern Brücke 7 fl gegeben hat. Am 18. Oktober 1606. Laut Kammeramtsrechnung ward 1613 ein „Statt Gebey“ aufgeführt, genauer ein „Wehr gebäu“: Das Grazer Tor ward in Stand gebracht und anschließend eine Brücke gebaut. 220 Fuder Stein wurden zugeführt, die „Dicke (?) der Maur“ betrug 29 Klafter, die „Schitmauer“ 15 Klafter. Dem Maurer Niclas war die Klafter mit je 34 fl angedingt. Nun ward die geleistete Arbeit amtlich ausgemessen. Dazu erschienen „Pawmeister“ Christoph Huetvoll mit drei Herren des Rates und — Maister Ciprianus! Niclas Maurer hatte übrigens auch 1613 die Mauer um den Stadtbrunnen aufgeführt, Meister

Ciprianus Biasino hat Mautner von  
Hanns Tratner so gern Wein als Wasser  
trunckh ich das Wasser so gern als Wein  
so kundt ich ein reicherer Prasser sein  
destwegen bin ich worden graben das  
man ein kieilen trvnckh kan haben  
vnd mag mich trinckhen ohne sorgen  
hat man kaingeltsothue ich borgen  
ich Hanns Prasser trinckh so gern  
Wein als Wasser trinckh ich das  
Wasser so gern als Wein so kundt  
ich ein reicherer Prasser sein  
Am 18. October 1606  
Ciprianus Biasino  
H. f. von Bruck  
Jo. Biasino  
von Bruck

Abb. 164. Brucker Stadtmaurer: Cypriano Biasino 1606—1613